

# St. Andreaskirche zu Erfurt

## Juni / Juli 2012



*Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen. Markus 4,24*

LIEBE SCHWESTERN UND BRÜDER,

in Erinnerung an die Predigten von Pfr. Eras möchte ich mit einer kleinen Geschichte zum Thema „Gleicher Maßstab“ beginnen. Sie ist nicht erfunden, sondern selber genau so erlebt. Ereignet hat sie sich zu der Zeit, als unser Sohn Zivi beim Predigerkeller und zwei anderen Stellen im Kirchenkreis war.

Die Holzstufen zur Terrasse unseres Gartenhauses waren morsch und mussten erneuert werden. Wir haben darüber geredet, und einige Zeit später brachte Michael Bretter aus einem besonders verwitterungsbeständigem Holz, das ca. 30 Jahre ohne jedem Anstrich hält. Nur leider waren die Bretter 1,5 cm zu kurz, so dass ich mir etwas einfallen lassen musste, um sie trotzdem verwenden zu können. Billig waren sie auch nicht. Vornehm ausgedrückt, waren wir beide nicht erfreut. „Ich habe doch genau 1,00 m gemessen und sie sind genau 1,00 m lang!“, so Michael. „Und genau 1,5 cm zu kurz.“, so ich. „Wo hast Du das Maß überhaupt her?“ Es stellte sich heraus, dass Michael einen Zollstock – heute heißt er „politisch korrekt“ Gliedermaßstab – erwischt hatte, der noch von den Vorbesitzerinnen des Gartens stammte und irgendwo herum lag. Auf dem stand „Schwindmaß 1,5 %“, weil er aus der Modelltischlerei stammte. Beim Gießen von Metall müssen die Formen entsprechend größer sein, weil sich das Metall beim Abkühlen zusammen zieht. Um nicht ständig von der Zeichnung zum Modell umrechnen zu müssen, werden in der Modelltischlerei daher Maßstäbe verwendet, die entsprechend länger sind, je nach Gießmaterial. Der angezeigte 1,00 m waren also 1,015 m lang. Das wäre das richtige Maß für die Stufen gewesen. Ich habe nach dieser Feststellung den Zollstock gleich zerbrochen, um weitere Pannen zu vermeiden. Ich hätte mit ihm durchaus auch weiter arbeiten können, wenn ich ausschließlich ihn

benutzt hätte.

Nun spricht der Monatsspruch für Juli von dem Maß, mit dem wir messen und meint damit das Maß, mit dem wir unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe messen. Die Maßeinheit sind nicht Zentimeter oder Kilogramm, sondern Würde, Respekt und Anerkennung. Wer andere gering achtet, darf sich nicht wundern, wenn er selbst gering geachtet wird – von Gott und den Menschen. Auf den richtigen Maßstab kommt es an, nicht nur wie im Beispiel oben beim Abmessen von Holz, sondern vor allem im Umgang mit Mitmenschen. Ich wünsche Ihnen immer den richtigen Maßstab.

*Frieder Czupalla*

## Wie geht es weiter Frau Schlemmer?

*Frau Schlemmer, mit der Verabschiedung von Senior Eras in den Vorruhestand sind ab dem 1. Mai die 25 % Anteile seiner Pfarrstelle in der Andreaskirche erst einmal nicht besetzt. Ein Dauerzustand kann und darf dies nicht bleiben, denn die Gemeinde und auch Sie brauchen Unterstützung. Wie geht es also weiter?*

**Pfrn. Schlemmer:** Die gute Nachricht zuerst! Diese 25 % Stellenanteile stehen der Gemeinde weiterhin zur Verfügung und werden von niemanden (mehr) in Frage gestellt.

Die schlechte Nachricht lautet, dass eine 25 %-Pfarrstelle nicht ausgeschrieben werden kann, weil von den Einkünften solch einer Stelle niemand leben kann. Das wäre nicht zu verantworten. Eine Problemlösung könnte darin bestehen, dass Inhaber von Teilstellen unsere 25 %-Stelle zusätzlich mit übernehmen. Also 25 % Tätigkeit in der Andreaskirche und mindestens 25 % oder mehr an anderer Stelle.

Gleich noch ein neuer Gedanke! Zum 31.12.2012, was zeitlich auch nicht mehr weit weg ist, geht Katechetin Jacob in den Ruhestand. Das ist sehr schade, aber wir gönnen ihr von Herzen. Hier kam nun der Gemeindegemeinderat auf die Idee, ob es nicht möglich wäre, die 20 % Kinderarbeit mit den 25 % ordinierte Pfarrstelle zu verbinden. Wenn dann irgendwie noch eine Zugabe von 5 % hinzu käme, wäre der Stellenumfang einer halben Stelle erreicht.

*Die Kombination von 25 % Pfarrstelle + 20 % Kinderarbeit + 5 % andere Gemeindefarbeit = 50 % Gesamttätigkeit ist zwar rechnerisch einfach, aber in der Personalpraxis nahezu ein Ding der Unmöglichkeit. Jedenfalls bisher. Wie sehen Sie das?*

**Pfrn. Schlemmer:** Da muss sich wirklich etwas bewegen. Zur Zeit ist es sehr kompliziert, weil zwei Anstellungen und deren Finanzierung unter den sprichwörtlichen einen Hut gebracht werden müssen. Das war bisher kaum — vorstellbar. Aber ich habe die begründete Hoffnung, dass sich — etwas bewegen wird. Die EKM hat einen neuen Personaldezernenten, der auch für neue Gedanken aufgeschlossen ist. Ich habe schon mit ihm gesprochen. Wir werden sehen.

Der Gemeindefkirchenrat hat mich weiterhin beauftragt, mit den Superintendenten der benachbarten Kirchenkreise zu sprechen, ob sie in ihrem Kirchenkreis von Menschen wissen, die gern eine Teilstelle in der Gemeinde übernehmen würden. Auch das wäre eine denkbare Möglichkeit.

Aber keinesfalls soll es eine Lösung auf Biegen und Brechen geben. Der Gemeindefkirchenrat hat Vorstellungen zum Profil der Andreasmemeinde, denen die Stellenbesetzung entsprechen muss. Es geht also um eine passgerechte Lösung und nicht vorrangig um eine schnelle. Zur Zeit steht die Wohnung in der Andreasstraße 14 noch zur Verfügung. Die würden wir aber gern bald vermieten.

*Haben Sie denn Hoffnung, dass das was wird?*

Ja, mit Händefalten und Weitersagen!

Frau Schlemmer, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen uns allen eine optimale Lösung des derzeitigen 25 %-Problems.

*Frieder Czupalla / Andreas Strobel*

## **Abschied von unserer Praktikantin**

---

LIEBE ANDREASGEMEINDE,

nun liegen die sechs Wochen meines Gemeindefpraktikums hinter mir und wie ich sagen kann, es war eine wunderbare und sehr bereichernde Zeit. Ihre Offenheit hat es mir sehr leicht gemacht, mich hier einzuleben und mitzumachen. Und wenn am Anfang bei machen mehr Skepsis als Freude herrschte über meine Anwesen-

heit, so wurden doch zarte kleine Pflänzchen von Freundschaft daraus.

Ich hatte die Gelegenheit in alle Aktivitäten der Gemeinde, von Mini-kirche, Glaubenskurs bis Seniorenkreis, und in die Arbeit von Pfarrerin Schlemmer hineinzugucken. So wusste ich zwar schon, dass Pfarrerin sein nicht nur predigen und Seelsorge bedeutete, aber hier lernte ich, dass noch so viel mehr dazu gehört. Zum Beispiel die Baustelle des Andreaskomiteezentrums und die dazugehörenden Baubegleitungen und -besprechungen. Ebenso viel Management und Büroarbeit. In diesem Bereich waren die sechs Wochen zu kurz um den Durchblick zu bekommen.

Besonders beeindruckt haben mich die Besuche, die wir mit Pfarrerin Schlemmer gemacht haben. Und auch in einzelnen Gesprächen, die ich mit Ihnen als Gemeindeglieder hatte, spürte ich ein Vor-schussvertrauen, was Sie den Menschen entgegen bringen, die Pfarrer/in sind oder es einmal werden möchten. Es tat mir gut, mich zu engagieren. So bekam ich Aufgaben übertragen, wie die Gestaltung einer Andacht, ein Thema für die Senioren zu erarbeiten und ein Rätsel für die Konfirmanden vorzubereiten. Wunderbar waren die Glaubensbekenntnisse der Konfirmanden der 8. Klasse zu lesen.

Ich habe Sie als sehr offene und lebendige Gemeinde erlebt, wozu auch das Morgenhahn-Team und die Handwerkertruppe vom AGZ gehörten! Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich Ihre Freude am Gemein-deleben und miteinander Gott feiern erhalten mögen! Ihre Gemeinde hat mich bei einem wichtigen Schritt ins Pfarramt begleitet. Dafür möchte ich Ihnen allen danken. Zum einen für Ihre Offen-herzigkeit und Ihr Vertrauen. Zum anderen danke ich meiner Gast-familie Familie Felgenhauer, die mich sechs Wochen lang bei sich aufgenommen hat und mich liebevoll unterstützte. Zum Schluss möchte ich mich bei allen Mitarbeitern der Gemeinde und allen voran Pfarrin Schlemmer, bedanken, dass Sie mich angeleitet haben, ich Ihnen über die Schulter blicken durfte und dass Sie ein Stück Ihrer Kraft für mich gegeben haben.

Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen!

*Auf ein baldiges Wiedersehen, Ihre Judith Mittag*

## Unsere Fürbitte

---

### TAUFEN

- 25.03. Bert Anschütz  
09.04. Julius Albert Schwarzenau  
15.04. Franz Hein  
06.05. Evelyn Acker Katja Frick Mario Gebick Marko Großardt  
06.05. Charlott Lutze, Karla Malchow, Sabine Spath,  
Birgit Thiemer  
19.05. Jannes Hiebsch  
20.05. Peter Berghofer

### TRAUUNGEN

- 31.03. Mirko Daniel und Andrea, geb. Strauch  
19.05. Bernd Schubert und Sandra, geb. Kaufmann

### BESTATTUNGEN

- 05.04. Gertrud Rossow, geb. König 84 Jahre  
13.04. Erich Prosche 91 Jahre  
16.05. Brigitte Ziegler 77 Jahre

## Singen in Tschechien, ein Freundschaftsbericht!

---

Der Andreas-Schotten-Chor war zum wiederholten Male nach Prostejov eingeladen, unserer Partnergemeinde seit 1995 in Tschechien. Das Ehepaar Strobelt, Frau Johst und andere Chormitglieder kannten von den vorherigen Besuchen natürlich schon Stadt und Leute.

Für mich war es das erste Mal und musste deshalb zuvor nachsehen, wo das eigentlich liegt – Prostejov. Fährt man im Atlas mit dem Finger von Wien aus Richtung Norden ist man gleich bei Brno (Brünn), dann noch etwas nach Nordosten und unterhalb von Olomouc (Olmütz) liegt das kleine Städtchen Prostejov. Ganz schön weit weg. Nach langer Busfahrt sind wir in Prostejov angekommen. Keine große Kirche mit stolzem Kirchturm in idyllischer Berglandschaft erwartete uns, sondern ein unscheinbares Gebäude mitten in der an unserer Nachwendezeit erinnernden und von hoher Arbeitslosigkeit geprägten Stadt (50.000 Einwohner).

Mit großem Ahoi und herzhaften Wangenküssen wurden wir von den Mitgliedern des Chores „Exaudi“ empfangen, wir fühlten uns

gleich wohlighut aufgehoben. Schnell wurde noch die leckere Kaffeetafel im Untergeschoss des Gemeindehauses hergerichtet, und dies war nur ein kleiner Vorgesmack auf die gemeinsamen reichlichen Mahlzeiten in den nächsten Tagen. Der ersten Scheu vor den Sprachschwierigkeiten wurde auf beiden Seiten mit Humor begegnet, es geht uns schließlich dabei allen gleich. Aber wir hatten keine Zeit, uns darüber unnötige Gedanken zu machen, denn die Tage des Besuchs waren gefüllt mit vielen gemeinsamen Aktivitäten: Gottesdienst zu Himmelfahrt (ist dort kein freier Tag), verschiedene Chorproben, Aufführung der kleinen Messe von Joseph Haydn sowie Orgelstücke gespielt von Herrn Strobelt und anderes in der katholischen Marktkirche am Freitag, Ausflug am Samstag mit Schlossbesichtigung, Aufführung in der evangelischen Kirche in Nosislav mit anschließender Weinprobe und gemeinsamem Grillabend bei endlich warmen Wetter, Sonntagsgottesdienst mit kleiner Aufführung und Abschiedsessen.

Neu für mich war, dass die evangelische Gemeinde in Prostejov nur 200 Gemeindeglieder hat und es keine Selbstverständlichkeit ist, dort den protestantischen Glauben zu leben. Nach dem 30-jährigen Krieg ist diese Gegend ja hauptsächlich katholisch geblieben. Jemand erzählte mir, dass die Protestanten damals zwar zugelassen worden sind, aber es für sie ein Verbot gegeben habe, Kirchen mit Kirchturm zu bauen (daher wohl nur das Gemeindehaus ohne Turm). Die heutigen Probleme kennen wir auch von unserem Gemeindeleben. Im Sozialismus war es für die protestantische Gemeinde in Tschechien ob diverser liberaler Gedanken besonders schwer. Auch heute scheint es schwierig für die Gemeindeglieder, ihren Glauben nach außen zu vertreten. Im Alltag hilft der starke Zusammenhalt untereinander. Viele Tschechen sind gar keiner Kirche zugehörig. Mit der katholischen Gemeinde steht man auf gutem Fuß. So führt der Chor regelmäßig Konzerte auch in den katholischen Kirchen auf. Das ist mir nun auch allzu verständlich, denn es ist neidlos anerkennen, dass sich im Chor „Exaudi“ Spitzenstimmen vereinen. Schließlich stärkt die kleine Gemeinde auch der Gedanke an die langjährige Freundschaft mit unserer Gemeinde in Erfurt, die Herr Senior Eras mit dem Amtsvorgänger des heutigen Pastors gefördert hat. Vor diesem Hintergrund wurde der amtierende Pastor Jan Jun (er heißt wirklich so) als Nachfolger benannt, weil er deutsch sprechen kann.

Im Sonntagsgottesdienst, der auf tschechisch und deutsch gehalten wurde, war trefflich das Thema der Predigt die länderübergreifende Verbindung aller Christen. Nachvollziehbar wurde in diesem Zusammenhang darauf eingegangen, dass es im Leben der Christen natürlich sei, auch Zweifel und Unverständnis zu unserer eigenen Religion zu haben. Auch kirchliche Probleme gehörten zur Normalität dazu. Schließlich seien wir erst auf dem Weg zu etwas Höherem. Der feste Glaube daran,

dass dies eines Tages eintritt, vereine uns jedoch – ob evangelisch oder katholisch – weltweit. Bezeichnend war denn auch, dass das „Vater Unser“ gleichzeitig auf tschechisch und deutsch gesprochen worden ist, wir wegen des unterschiedlichen Sprechrhythmus´ etwas durcheinander geraten waren, aber am Schluss uns dann wieder getroffen haben.

Es war jedenfalls ein erlebnisreiches Wochenende, gute Laune inbegriffen. Die Freundlichkeit und Offenheit unserer tschechischen Freunde hat nicht nur mich rührend beeindruckt. Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Mitwirkenden für die tolle Organisation und allem drum und dran bedanken. Sicher spreche ich dies auch für alle Mitreisenden aus.

*Imke Ryseck*

Ein großer Dank gilt auch der Andreasstiftung für die großzügige Unterstützung dieser Fahrt

## 👂 KINDER 👁 KINDER 🏰 KINDER ✝ KINDER 🗣

**KinderGottesdienst** parallel zum Gottesdienst der Großen 10.Uhr

3.Juni, 10. Juni, 17. Juni

24. Juni, 1. Juli, 8. Juli

15. Juli, 22. Juli, 29. Juli

5. August

### **MiniKirche**

14. Juli 10 Uhr in der Kirche



### **Kindertreff**

Nicht in den Ferien, sonst wie gewohnt

Mittwoch 16.Uhr Klasse 1-3

17.Uhr Klasse 4-6

**Hallo, Ihr kleinen und etwas größeren GemeindeKinder!** Schön, dass wir uns immer wieder treffen! Gerade war Pfingsten: wisst Ihr, was das für ein Fest ist? Wisst Ihr? GUUUUUT! Schreibt und malt es auf und schickt es an uns – vielleicht können wir ein paar von Euren Briefen hier abdrucken. Bis bald! **Andrea und André**

## Einen blühenden Mai-Gruß aus der „Jungen Gemeinde“!

Der Mai – was für ein schöner Monat!

Alles wächst und gedeiht, es ist warm und ein Frühlingsduft liegt in der Luft, ...

Und auch innerhalb der Gemeinde blüht es. Menschen werden getauft, Herzen erfahren Befreiung, Bauten werden Schritt für Schritt beendet, der Grill ausgepackt, Konfirmanden lassen sich beschenken mit dem „Segen ins Erwachsenenalter“.



**Liebe Konfirmierte,**

Gott segne euch diesen Schritt, ein antwortendes Ja, auf das schon lange gegebene und gültige JA von IHM zu euch, zu dir. Gott begleitet euch auf jeden Fall weiterhin und ihr dürft IHN kennen lernen, darauf könnt ihr euch verlassen!

—

Liebe „(Ex-)Konfis“ und nun neue JG'ler – eine fröhliche **Einladung zur „Jungen Gemeinde“** an euch und auch an alle, die schon immer (wieder) mal in die Junge Gemeinde kommen wollten!

Wir treffen uns immer **mittwochs 18.00 Uhr** (schon bald oben) im neuen Gemeindezentrum. Kommt vorbei, lasst euch überraschen und werdet dann Teil der JG - macht sie zu euerm zu Hause.

Dazu gibt es am **30. Juni, 18.00 Uhr, eine Willkommensfeier** für euch. Und zu dieser Feier können dann auch alle aus der Gemeinde kommen, die die „Jugendfraktion“ einmal näher kennen lernen möchten. Herzliche Einladung!  
Eure Junge Gemeinde und Ihr/Euer Jonathan  
(Jonathan Lerche, Jugendmitarbeiter/Jugendreferent)



# Monatsplan für Gottesdienste und Gemeindetreffen Juni 2012

Durch Gotte Gnade bin ich, was ich bin. 1. Kor. 15,10

## So, 03.06. Trinitatis (Dreieinigkeit)

**Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaot, alle Lande sind seiner Ehre voll! Jesaja, 6,3**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: eigene Gemeinde

Mi, 06.06. 10.00 Uhr Seniorenringkreis

## So, 10.06. 1. Sonntag nach Trinitatis

**Christus spricht zu seinen Jüngern: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Lukas 10,16**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Herold; Koll.: Arbeit m. Spätaussiedlern in der EKM

Mo, 11.06. 15.00 Uhr Hauskreis I

## So, 17.06. 2. Sonntag nach Trinitatis

**Christus spricht: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Matt. 11,28**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Mitteldeutsches Bibelwerk

11.00 Uhr Gemeindeggespräch

17.00 Uhr Orgelkonzert mit Kantor Strobelt in der Viti-Kirche Gispersleben

Mi, 20.06. 10.00 Uhr Seniorenringkreis

Do, 21.06. 18.00 Uhr Hauskreis II

19.30 Uhr FrauenRunde

Fr, 22.06. 17.00 Uhr Ehrenamtlichenfest

## So, 24.06. 3. Sonntag nach Trinitatis

**Der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist. Lukas 19,10**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Diakonisches Werk der EKD

Di, 26.06. Seniorenkreis–Fahrt

Sa, 30.06. 10.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresfest der Moritz–  
Kindertagesstätte in der Kita / bei Regen in der Andreas–  
kirche

## **Juli 2012**

**Mit welchem Maß ihr messt, wird man euch wieder messen. Mk 4,24**

### **So, 01.07. 4. Sonntag nach Trinitatis**

**Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz  
Christi erfüllen. Galater 6,2**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Diakonisches Werk der EKM

### **So, 08.07. 5. Sonntag nach Trinitatis**

**Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es. Epheser 2,8**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. Herold / Kollekte: VELKD

Mi, 11.07. 10.00 Uhr Seniorensingkreis

Sa, 14.07. 10.00 Uhr Minikirche

### **So, 15.07. 6. Sonntag nach Trinitatis**

**Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe  
dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.  
Jesaja 43,1**

10.00 Uhr Musikalische Andacht

Czupalla, Strobelt / Kollekte: Zentrum für Kirchenmusik

Di, 17.07. 15.00 Uhr „Die Neugierigen“

### **So, 22.07. 7. Sonntag nach Trinitatis**

**So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, son–  
dern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.  
Epheser 2,19**

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfr. i.R. Austel / Kollekte: eigene Gemeinde

Sa, 28.07. 11.00 Uhr Trauung

## So, 29.07. 8. Sonntag nach Trinitatis

Lebt als Kinder des Lichtes, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Epheser 5,8–9

10.00 Uhr Gottesdienst

Pfrn. Schlemmer / Kollekte: Union Evangelischer Kirchen

### Neue Bankverbindung für Spenden:

---

Kontoinhaber: KKA Erfurt

Bankinstitut: KD-Bank eG

BLZ 35060190

Konto-Nr.: 1565609072

Verwendungszweck: RT 05 / Andreasmemeindezentrum oder  
RT 05 / St. Andreasstiftung Erfurt

oder

RT 05 / Spende für ...

Die Bankverbindung für Gemeindebeiträge bleibt erhalten:

Kontoinhaber: KKA Erfurt

Bankinstitut: EKK Eisenach

BLZ 52060410

Konto-Nr.: 8001529

Verwendungszweck: RT 05 / Gemeindebeitrag

### IMPRESSUM

Gemeindebrief der Evangelischen Andreasmemeinde Erfurt

**Herausgeber:** Gemeindegemeinderat der Evangelischen Andreasmemeinde Erfurt

**Vorsitzende:** Pfrn. Ruth-Elisabeth Schlemmer

**Redaktion:** Frieder Czupalla (verantwortlich), Andreas Strobelt, Christof Ott

**Druck:** CDL Medien gGmbH, Bahnhofsallee 5a, 99198 Erfurt-Vieselbach

**Auflage:** 2200 Stck

# Informationen

**Gemeindebüro** Tel 2 11 52 39  
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt Fax 032 223 787 613  
www.andreasgemeinde-erfurt.de andreasgemeinde-erfurt@t-online.de

**Bürozeiten:** Di 10.00 – 12.00 und 16.00 – 18.00 Uhr / Do 11.00 – 14.00 Uhr

**Pfarrerin R.–E. Schlemmer** Tel 2 11 52 46  
Andreasstraße 14, 99084 Erfurt  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

**Pfarrer A. Eras** Tel 2 11 97 29  
Andreasstraße 16, 99084 Erfurt

**Kantor A. Strobelt** Tel 2 11 44 24  
Pils 7, 99084 Erfurt

**Jonathan Lerche** (Jugendmitarbeiter) Tel 7 52 20 82

**Gemeindepäd. Mitarbeiterin Angelika Jacob** Tel 26 27 99 47  
Hohe Str. 19, 99094 Erfurt

## Vorsitzende d. GKR: R.–E. Schlemmer

**Evangelischer Pergamenterkindergarten** Tel 5 62 92 45  
Pergamentergasse 31, 99084 Erfurt  
Leiterin: Frau Gottschall

**Evangelische Moritzkindertagesstätte** Tel 2 11 34 13  
Adolf-Diesterweg-Straße 10, 99084 Erfurt  
Leiterin: Frau Panse

Bankverbindung für Gemeindebeitrag	KKA Erfurt; EKK Eisenach BLZ: 520 604 10, Konto: 8001 529 Kennwort: RT 05 / Gemeindebeitrag
Bankverbindung für Spenden AGZ	KKA Erfurt; KD-Bank eG BLZ: 35 060 190 / Konto: 1 565 609 072 Kennwort: RT 05 / AndreasGemeindeZentrum
für die Andreasstiftung:	Kennwort: RT 05 / St. Andreasstiftung, Erfurt

(Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt)